

Die Teuerungszulage der Briefträgerinnen. Wir haben am 22. d. eine Beschwerde veröffentlicht, worin die Saumseligkeit der staatlichen Behörden in Sachen der Auszahlung der vom Parlament am 12. Juli beschlossenen Teuerungszulagen an die Briefträgerinnen einer Kritik unterzogen wurde. Abgeordneter Forstner sprach in dieser Angelegenheit im Finanz- und Handelsministerium bei den Referenten vor. Bezugnehmend auf diese Rücksprache wurde nun Forstner unterm 24. d. von der Postsektion des Handelsministeriums mitgeteilt, daß beim Finanzministerium bereits Verhandlungen wegen Flüssigmachung der Teuerungszulagen eingeleitet worden sind. Um aber den im Postdienst aufgenommenen Substitutionskräften eine rasche Hilfe zuteil werden zu lassen, werden an sämtliche Bediensteten dieser Kategorie, sofern sie bei ärarischen Postämtern in Verwendung stehen, Vorschüsse in der Höhe von je 100 Kronen für den Kopf auf Grund der seinerzeitigen Flüssigmachung der Zulagen zur Auszahlung angewiesen, die in der allernächsten Zeit zur Auszahlung gelangen dürften. Gleichzeitig wurde dem Abgeordneten Forstner vom Finanzministerium mitgeteilt, daß auch für die weiblichen Aushilfsbediensteten im Ministerium für öffentliche Arbeiten Teuerungszulagen nach Analogie der ledigen Aushilfsbediensteten flüssig gemacht werden. Damit dürften die Beschwerden der weiblichen Angestellten im Staatsdienst einigermaßen behoben sein.